



Phot. F. Murič.

Allium ursinum L., Bärenlauch.



Pflanzen der Heimat.

Von Dr. E. Thum.

IV.

Allium ursinum L. Der Bärenlauch.*)

Eine der häufigsten Pflanzen des Jeschkenzuges ist der Bärenlauch, ein Angehöriger der Liliengewächse.

Noch sind an einzelnen besonders lichtgeschützten Stellen die letzten Schneereste nicht geschwunden, kommen schon an den Gehängen, entlang der zahlreichen talabwärts strebenden Wasserläufe die jungen Bärenlauchgewächse zum Vorschein. Anfangs sind ihre Sprosse dem Maiglöckchen nicht unähnlich, bald aber verraten sie durch ihren kräftigen Wuchs, daß sie mit dieser Pflanze nichts zu tun haben. Aus einer tief-liegenden schmalen Zwiebel, die noch von den Scheiden der langgestielten Blätter schützend umgeben ist, erhebt sich ein oberwärts kantiger, zirka 30 cm hoher Schaft, an dessen Grunde 2 große, eilanzettliche Blätter entspringen. Die Blüten stehen in einer Dolde, die vor ihrer Entfaltung von einer spitzen, einklappigen, aber zwei- bis dreilappigen Scheide eingehüllt wird. Da die schneeweißen Blütenhüllblätter länger als die Staubgefäße sind, fallen sie besonders in die Augen. Aus dem Fruchtknoten entsteht eine Kapsel.

Ende Mai steht der Bärenlauch in voller Blüte. Da er in dichten Massen beisammen steht, so macht sich der starke Knoblauchgeruch schon von größerer Entfernung deutlich bemerkbar. Im Stadium des Verwelkens ist er direkt unangenehm.

Diese Pflanze heißt auch **Waldknoblauch** oder **Zigeunerlauch**. Die Bezeichnung **Ramisch** oder **Rams** ist alt**modisch**.

*) Bild von Herrn Franz Muri ch, Reichenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [48_1926](#)

Autor(en)/Author(s): Thum Emil

Artikel/Article: [Pflanzen der Heimat 3](#)